

### 3) Statistischer Anhang

Im statistischen Anhang werden

- das Erhebungsverfahren kurz beschrieben
- die verwendete Abgrenzungsdefinition erläutert, nach der unsere Grundgesamtheit bestimmt wurde,
- Öffnungszeiten der Museen tabellarisch zusammengefaßt und
- der Erhebungsbogen 1982 abgedruckt.

#### 3.1) Das Erhebungsverfahren

Wie im vergangenen Jahr haben wir zur Ermittlung der Besuchszahlen 1982 eine Vollerhebung in Form einer schriftlichen Befragung vorgenommen. Dieses Verfahren ist zwar sehr aufwendig, liefert aber dank der ausgezeichneten Rücklaufquote von über 87% die exaktesten Zahlen. Zudem erlaubt es diese Erhebung, die Angaben über Veränderungen an den Museen und in den einzelnen Regionen zu vervollständigen und zu berichtigen. Durch die Versendung des Erhebungsberichtes an alle Museen in der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West) soll darüber hinaus ein breiter Informationsaustausch zwischen Museen, Trägern und Verbänden angeregt werden.

Dagegen gibt es wesentliche Nachteile bei der Vollerhebung. Dies sind insbesondere:

- keine Aussagen über Besucher möglich, d.h. es ist nicht festzustellen, wer wie oft welche Museen besucht hat;
- fehlende Möglichkeit zur Ermittlung von Einflußfaktoren auf die Besuchsentwicklung an den Museen, d.h. es ist damit nicht zu ermitteln, weshalb die Besuchszahlen schwanken.

Um diese beiden Fragen beantworten zu können, wurden am Institut für Museumskunde inzwischen weitere Projekte begonnen. In einer Besucherstrukturanalyse an 28 ausgewählten Museen im gesamten Bundesgebiet wurden in zwei Erhebungskampagnen Besucher befragt. Die Interviews geben nicht nur Aufschluß über Alter, Berufsrichtung und Museumsinteressen der Besucher, sondern erlauben auch z.B. Rückschlüsse auf Einzugsbereiche der verschiedenen Museen, Wirk-

samkeit von Werbemaßnahmen einerseits und die Besuchssituation der befragten Besucher andererseits. Dieses erste Pilotprojekt wird Ende dieses Jahres abgeschlossen sein; seine Ergebnisse sollen als "Materialien aus dem Institut für Museumskunde" zur Verfügung gestellt werden.

In Planung ist ein weiteres längerfristiges Forschungsvorhaben, mit dem die Einflußfaktoren auf die Besuchsentwicklung der Museen untersucht werden sollen. Hierbei handelt es sich um eine recht aufwendige Längsschnittstudie an einer Repräsentativauswahl von Museumsregionen. Die Realisierung dieses Projektes hängt jedoch ganz wesentlich von der Höhe der unserem Institut zukünftig zur Verfügung stehenden Personal- und Sachmittel ab.

### 3.2) Abgrenzungsdefinition und Grundgesamtheit

Um eine annähernd repräsentative Erhebung vornehmen zu können, ist die Kenntnis des Umfangs und der Struktur der Gesamtheit aller musealen Einrichtungen, der "statistischen Grundgesamtheit", notwendig. Zur Bestimmung der Gesamtheit aller musealen Einrichtungen muß der Museumsbegriff festgelegt bzw. definiert, d.h. es muß ein Kriterienkatalog aufgestellt werden, anhand dessen eindeutig entscheidbar ist, ob eine bestimmte Institution als museale Einrichtung anzusehen und somit in die statistische Grundgesamtheit aufzunehmen ist oder nicht. Aus einer Gesamtheit von 2.234 Museumseinrichtungen wurden 2.045 Museen für diese Umfrage als Grundgesamtheit ausgewählt. Ausgeschlossen wurden nur Einrichtungen, die im Jahre 1982 noch nicht eröffnet oder ganzjährig geschlossen waren. Außerdem wurden einige Einzelmuseen als Museumskomplexe behandelt, wenn sie beispielsweise im gleichen Gebäude lagen und keine gesonderte Besuchszählung vornehmen konnten.

Die Kriterien der Abgrenzungsdefinition zur Auswahl von Museen und Museumseinrichtungen waren:

Merkmale

- Vorhandensein einer Sammlung und Ausstellung von Objekten mit kultureller, historischer oder allgemein wissenschaftlicher Zielsetzung
- Zugänglichkeit für allgemeine Öffentlichkeit
- Überwiegend keine kommerzielle Aufgabenstellung
- Klare Eingrenzung des Museumsbereiches

Abgrenzungen

- Info-Bereiche der Wirtschaft, Schlösser und Denkmäler ohne Ausstellungsgut, Bauwerke unter Denkmalschutz (Kirchen und andere Sakralbauten)
- Fachmessen, Privatgalerien ohne regelmäßige Öffnungszeiten
- Privatgalerien, Läden mit Ausstellungsflächen, Kunstgewerbemarkt
- Bildhauer-Symposien, Kunst am Bau, Städtebauliche Ensembles

Bei der hier vorgestellten Abgrenzungsdefinition fehlen allerdings wesentliche Elemente einer allgemeinen Museumsdefinition <sup>\*)</sup> wie z.B. die Beschreibung von Funktionen, Aufgabenstellungen und Einbindungen und Verknüpfungen in bzw. mit anderen Kulturorganisationen.

Bei unserer Definition geht es jedoch lediglich um eine empirisch faßbare Abgrenzung gegenüber anderen Einrichtungen, die eine größtmögliche Trennschärfe aufweist. Keinesfalls bestimmt das Institut für Museumskunde damit, welche Einrichtungen als Museum anerkannt werden sollen. Dies ist allein Aufgabe der zentralen Verbände und Ämter in den einzelnen Bundesländern.

---

\*) siehe z.B. die Definition "Was ist ein Museum" des Deutschen Museumsbundes e.V. in: MUSEUMSKUNDE 1978, (n.F.), Bd. 43, Heft 2 (Umschlag)

### 3.3) Öffnungszeiten der Museen und Museumseinrichtungen

Die Frage nach den Öffnungszeiten gibt Hinweise auf die Zugänglichkeit der Museen. In diesem Auswertungsbericht sind die genauen, individuellen Angaben der einzelnen Einrichtungen in Gruppen zusammengefaßt, um dadurch einen Überblick über die Situation der Museen insgesamt zu erhalten.

Tabelle 7 Öffnungszeiten der Museen und Museumseinrichtungen

Öffnungszeiten	Museen	%	% ohne "keine Antwort"
ganzjährig, ganztägig	567	27,7	33,5
ganzjährig, nicht ganztägig	473	23,1	28,0
saisonal, ganztägig	178	8,7	10,5
saisonal, nicht ganztägig	185	9,0	10,9
nach Vereinbarung	154	7,5	9,1
keine Angaben	134	6,6	7,9
keine Antwort	354	17,3	-
Total	2045	100	100

Die Tabelle 7 zeigt also, daß nur etwa über ein Viertel aller Museen und Museumseinrichtungen in der Lage sind, ihre Häuser ganzjährig und ganztägig zu öffnen.



7. Bitte tragen Sie Ihre regulären Öffnungszeiten ein: .....

8. Wurden in Ihrem Museum 1982 Sonderausstellungen oder Wechselausstellungen durchgeführt:

ja  nein

Wenn ja:

Anzahl der Ausstellungen 1982: .....

davon

im Museumsgelände selbst: ..... Ausstellungen

in anderen Ausstellungsräumen außerhalb: ..... Ausstellungen

Wie viele Ausstellungen kamen 1982 von anderen Einrichtungen?

(z. B. von anderen Museen, Kunstvereinen, Galerien u. s. w.)

..... Ausstellungen

9. Wurden die Besucher der Ausstellungen gesondert gezählt?

ja  nein

Wenn ja:

Ausstellungsbesuche insgesamt: .....

10. Können Sie zu den Besuchern der Sonderausstellungen genaue Angaben machen?

ja  nein

Wenn ja:

Anzahl der Schüler in Schulklassen (insgesamt): .....

Anzahl der Personen in sonstigen Gruppen (insgesamt): .....

Anzahl der Einzelbesuche (insgesamt): .....

davon:

Kinder und Jugendliche: .....

Erwachsene: .....

11. Wurden für die Sonderausstellungen zusätzlich Eintrittsgelder erhoben?

ja  nein

12. An welche Adresse sollen in Zukunft unsere Erhebungsbögen geschickt werden? (Bitte nur ausfüllen, wenn sich seit dem letzten Jahr Änderungen ergeben haben)

an die oben angegebene Museumsadresse

an folgende Adresse: .....

.....

.....

.....

Wir danken Ihnen für Ihre Mitarbeit! Sobald die Auswertung vorliegt, werden wir Ihnen wieder einen Bericht zuschicken.